

frühma. Bildung als in dem fleißig zusammengestellten einschlägigen Material und seiner Erläuterung. Dem Literaturverzeichnis dieser Bochumer Diss. von 1992 hätte eine korrigierende Durchsicht – eventuell durch den Doktorvater – wohl getan. G. S.

Christoph DETTE, Schüler im frühen und hohen Mittelalter. Die St. Galler Klosterschule des 9. und 10. Jahrhunderts, StMGBÖ 105 (1994) S. 7–64, befaßt sich mit verschiedenen Aspekten des Schulbetriebs wie z. B. Inhalt und Praxis des Unterrichts, Bestrafung der Schüler und Lehrerpersönlichkeiten (Notker der Stammler, Tuotilo, Ratpert). Hauptquelle sind Ekkehard's IV. Casus sancti Galli, deren Nachrichten aus anderen Quellen oder durch Phantasie und offenbar eigene Schulerfahrungen ergänzt werden. K. N.

Brian LAWN, The Rise and Decline of the Scholastic ‚Quaestio disputata‘. With Special Emphasis on its Use in the Teaching of Medicine and Science (Education and Society in the Middle Ages and Renaissance 2) Leiden u. a. 1993, E. J. Brill, 176 S., ISBN 90-04-09740-6, NLG 90. – Nach einem konzisen Abriss über die Entwicklung der Dialektik im ma. Schulwesen und über die dunklen Anfänge der Quaestiones-Praxis, zunächst im Theologie-Unterricht, werden die zahlreicheren detaillierten Nachrichten vorgestellt, die über die Verhältnisse an den Artisten-Fakultäten in Oxford und Paris seit dem 13. Jh. informieren. Das Aufblühen und die Verbreitung der Quaestiones bringt der Vf. in Zusammenhang mit dem wachsenden Interesse an den Libri naturales des Aristoteles und den notwendigen Rückgriffen auf ältere Lehrbücher, wie sie z. B. durch die Salernitanischen Sammlungen repräsentiert werden. Auf die leichtere Zugänglichkeit aristotelischer, insbesondere logischer, Schriften läßt sich auch die Vorliebe der Zeit für Sophismata zurückführen, in denen Fragen von Zeit, Bewegung und Erkenntnisfähigkeit des Menschen behandelt werden, und für die das Merton College in Oxford Zentrum und Ausgangspunkt war. Es entstanden übrigens auch beachtliche Gegenschriften gegen die exzessive Beschäftigung mit diesen Sophismata. Anhangsweise sind einige Beispiele für die Anwendung der Quaestio disputata zusammengestellt und erläutert. G. S.

L'Università di Vercelli nel Medioevo. Atti del secondo Congresso Storico Vercellese (Vercelli, Salone Dugentesco, 23–25 ottobre 1992), hg. v. G. G. MERLO – R. ORDANO (Bibliotheca della Società Storica Vercellese) Vercelli 1994, Società Storica Vercellese, 367 S., Abb., keine ISBN, ITL 60.000. – Die 1228 durch eine Sezession der Paduaner Professoren und Scholaren entstandene Universität Vercelli erlebte unmittelbar nach ihrer Gründung auch ihre – kurze – Glanzzeit, unterbrochen lediglich von einer Krise 1241/42. 1260 zog es die Professoren bereits wieder nach Padua zurück, wobei in Vercelli zunächst noch ein studium ex consuetudine fortbestand; 1341 sprechen die Statuten der Stadt immerhin noch von der Existenz eines Studium generale. Ab der Mitte des 14. Jh. schweigen die Quellen, die Institution scheint aufgrund der Konkurrenz zum nahen Turin (Gründungsprivilegien 1412/13) eingegangen zu sein. Der vorliegende Band, der 13 Referate einer Tagung des Jahres 1992 vereint, ergänzt und erweitert durch Heranziehung städtischer Quellen sowie der Hss. einzelner Werke vercellischer Professoren die Standardmonographie von Ronaldo Ordano (Origine del l'Uni-